

# Wartenberger Strogenstraße: „Die Ampel kommt“

Von: [Markus Schwarzkugler](#)



Ein langer Schlauch: Die weiße Linie markiert den Sanierungsbereich der Strogenstraße, der sich kommendes Jahr in drei Bauabschnitten auf 800 Metern Länge erstreckt. Los geht's an der Kreuzung mit der Aufhamer Straße, Ende 2023 will man am Ziel, der Einmündung in die Erdinger Straße, fertig sein. © WipflerPlan/Schwarzkugler

Die Großbaustelle Strogenstraße hat am Mittwoch wieder den Wartenberger Marktrat beschäftigt. „Die Ampel wird kommen“, betonte Bürgermeister Christian Pröbst (CSU) mit Blick auf die Kreuzung Thenner Straße/Marktplatz.

Wartenberg – Wie berichtet, kann sich nicht jeder damit anfreunden. Pröbst zitierte aber das Landratsamt: „Aus Sicht der Verkehrssicherheit ist sie zwingend notwendig.“ Die Zufahrt zur Feuerwehr müsse entsprechend geplant werden. Wie berichtet, ist das nicht unknifflig.

Michael Pröbst (CSU) sagte, er verstehe die Bedenken der Anwohner, etwa hinsichtlich Rückstaus. Doch belasse man die Querungshilfe – statt der Ampel –, „dann ist die für die nächsten 30 Jahre gesetzt“. Die Kreuzung in der nun geplanten Form sei ein „guter Schritt“. Ähnlich sah es Markus Straßberger (CSU): „Ich teile die Bedenken, aber in Summe wird's besser.“

Wegen der beengten Lage werde selbst die Ampel „nicht der Allheilsbringer sein“, meinte Josef Sedlmaier (CSU). Man brauche aber ein erträgliches Ergebnis. Schon in der vorangegangenen Sitzung war über eine möglichst intelligente Ampelschaltung diskutiert worden.

Franz Ganslmaier (FWG) sprach eine mögliche Einbahnregelung vom Marktplatz her an, was laut Bürgermeister zeitlich jedoch nicht mehr für den im März geplanten Sanierungsstart klappen und laut Eduard Ertl (Neue Mitte) nur Schleichwege provozieren würde.

„Ich bin absolut gegen die Ampel“, meinte Martin Hamberger (CSU), der mit den drei Grünen dagegen stimmte. Die Grünen und Ertl stimmten sowohl gegen die Fortführung der Ingenieurleistungen für die Bauabschnitte 2 und 3 als auch gegen die Ausschreibung der Bauleistungen für sämtliche drei Abschnitte.

Wie berichtet, wurde Bauabschnitt eins kurzfristig auf 2023 verschoben. Ende 2023 sollen dann sämtliche Arbeiten erledigt sein. Das Freisinger Straßenbauamt saniert die Fahrbahn auf 800 Metern Länge, parallel dazu lässt der Markt auf eigene Kosten die Gehwege entlang der Straße sanieren. Gesamtkosten: 3,6 Millionen Euro.